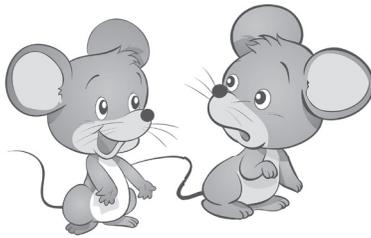


Nadine Backhaus

Max & Mia



39 Erzählgeschichten für Kinder
in denen sie Werte für ihr Leben,
Gott und Jesus kennenlernen

BORN-Verlag

Vorwort



Kinder sind ein Geschenk Gottes und eine Leihgabe Gottes.

Er hat sie uns überlassen, damit wir sie **pflegen** und in seinem Sinne **erziehen** (Matthäus 19,13-15).

Ein wesentlicher Punkt der Erziehung ist, den Kindern eine Orientierung für ihr Leben mitzugeben. **Werte** geben Halt und Orientierung, deshalb ist ihre Vermittlung bis heute sehr wichtig und sollte einen hohen Stellenwert einnehmen!

Für uns als Christen steht der Wert „**Glaube**“ an oberster Stelle (Glauben an Gott und Jesus Christus). Das heißt, wir wollen unseren Kindern in erster Linie das **Evangelium** näherbringen.

In der Bibel finden wir aber noch **weitere Werte**, die Gott als erstrebenswert hält, z. B. Ehrlichkeit, Freundschaft, Dankbarkeit, ...

Die Geschichten in diesem Buch laden dazu ein, einige Werte, die in der Bibel thematisiert werden, kennenzulernen.

Die Geschichten, die passenden Bibelstellen, Erläuterungen und Fragen ermuntern zum Reden und Diskutieren.

Fühlen sie sich nicht verpflichtet alle Erläuterungen, Fragen etc. nacheinander abzuarbeiten. Verstehen sie den Aufbau der Kapitel als Angebot, welches sie je nach Situation und Kind(er) frei anpassen können.

Ich wünsche ihnen, dass Gott ihnen die richtigen Worte bei diesen Gesprächen in den Mund legt. Möge Gott ihnen helfen, liebevoll für ihre Kinder zu sorgen und ihnen gute Vorbilder zu sein, damit sie zu strahlenden Persönlichkeiten heranwachsen können, die Gott und Jesus kennen und lieben.

Anmerkungen

I. Aufbau der einzelnen Kapitel und Symbolbeschreibung
Jedes Kapitel ist wie folgt aufgebaut:

1. Geschichte



2. Passender Bibelvers zur Geschichte



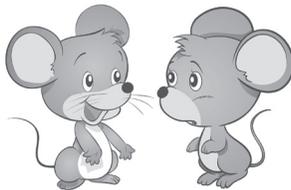
3. Erklärung bzw. Erläuterung zum Text
und/oder Bibelvers

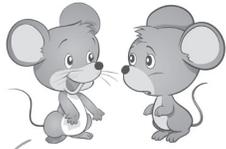


4. Fragen zum Überlegen –
weiterführende Gedanken

II. Bibelstellen:

Die Bibelstellen, die in diesem Buch angeführt werden,
wurden der „Hoffnung für alle“ entnommen.





Kapitel 1: **DAS WAR KNAPP!**

Es ist acht Uhr morgens. Die Mäusekinder Max und Mia frühstücken gerade gemeinsam. „Hmmm, schmeckt das lecker!“, schwärmt Mia und genießt ihr Körnermüsli in vollen Zügen. Max schaut zu seiner kleinen Mausechwester herüber, nickt und antwortet mit vollem Mund: „Stimmt!“ Dabei spuckt er aus Versehen ein paar Krümel auf den Tisch. Mia kichert leise. Mama Mausezahn ist nebenan im Wohnzimmer und macht sauber. Papa Mausezahn ist unterwegs und sammelt Essen für seine Familie.

Plötzlich, ein lautes Krachen und Zischen. Die Mäusekinder zucken zusammen und machen große Augen. „Was war das?“, ruft Mia erschrocken. „Das werden wir gleich herausfinden“, sagt Max, springt von seinem Stuhl und läuft in Richtung Mauslochhaustür. Mia folgt ihm. Bereits auf dem halben Weg steigt den Kindern ein seltsamer Geruch in die Nase. Max murmelt: „Bäh, was riecht denn hier so...“, „... verbrannt!“, beendet Mia den Satz. Die beiden rümpfen die Nase und schauen zur Tür heraus. Was sie dort sehen, lässt ihnen das Blut in den Adern gefrieren. Starr vor Schreck stehen sie mit offenem Mund da. Mama Mausezahn, die das Ganze am Rande verfolgt hat, kommt ebenfalls zum Mauseloch und schaut Max und Mia über die Schulter.

„Ach du große Güte, nichts wie weg hier! Das ganze Haus wird bald in Flammen stehen und unsere kleine Mausewohnung ebenfalls“, ruft sie entsetzt. Schnell packt die Mutter ihre zwei Kinder am Arm und huscht flink ganz nah an den Wänden der

Menschenwohnung entlang. Das Feuer hat sich bereits stark ausgebreitet und die Hitze ist beinahe unerträglich. Schnell gelangen die drei in den Eingangsbereich des Hauses. „Irgendwie sieht der Flur heute viel länger aus als sonst“, denkt Mia. Auf einmal – ein ohrenbetäubendes Krachen. Max schaut zur Decke hoch. Ein großer Holzbalken fängt gerade an sich zu lösen. „Hilfe, schneller!“, ruft er panisch. Rums. Der Balken schlägt nur wenige Zentimeter hinter ihnen auf den Boden. Buchstäblich in letzter Sekunde klettern die drei Mäuse hastig durch die Katzenklappe in der Eingangstür. Ein großer Löschzug steht in der Hofeinfahrt, Feuerwehrmänner rufen sich aufgeregt etwas zu. Eine Polizeisirene ertönt in der Ferne. „Hier entlang!“, ruft Mama Maus und huscht mit Max und Mia über die Straße. Erst auf dem Nachbargrundstück kommen sie zum Stehen und verstecken sich in sicherer Entfernung in einem Busch. Minutenlang stehen die drei Mäuse nur da und schauen in das lodernde Feuer. Mias Beine zittern noch immer. Max schüttelt den Kopf. „Das war vielleicht knapp“, flüstert er aufgeregt. Auf einmal sehen sie jemanden, der die Straße hochrennt und ruft: „Hilfe, Hilfe, meine Familie ist noch da drinnen!“ Es ist Papa Maus. Er wedelt wie wild mit den Armen und ist kreidebleich im Gesicht. Es sieht so aus, als wollte er geradewegs in das Haus hineinlaufen. Mama Maus läuft aufgeregt hinter Papa her und ruft ihn. Glücklicherweise hört er es bei all den Geräuschen und dreht sich um. „Oh, dem Himmel sei Dank! Geht es euch allen gut? Wo sind die Kinder?“, fragt er voller Panik und drückt Mama fest an sich. „Uns geht es gut“, antwortet die Mausemama und zieht ihn auf die andere Straßenseite zu den Kindern hinüber. Im Gebüsch schließen sich alle in die Arme und drücken sich herzlich. „Ich bin ja so froh, dass euch nichts passiert ist!“, seufzt Papa Maus erleichtert. „Wir hatten wirklich großes Glück“, sagt Max.